

# Gesamttext und Fotos für den QR Code auf der Infotafel

## Vom „Kurhaus Rigi Scheideck“ und „Rigi Scheidegg Bahn“ zum Berggasthaus „Rigi-Scheidegg“ und die Entwicklung des touristischen Angebots auf Rigi Scheidegg – Burggeist.

### Einleitung mit der Situation in der Region....

- 1816, 6.8. Das erste offizielle Gasthaus auf Rigi Kulm wurde eröffnet. Es war ein Blockhaus aus Holz im traditionellen Stil, eine grössere Alphütte. Die Rigi ist seit dem Mittelalter ein Alpgebiet und der Zugang war nie ein Problem. Die ersten „Touristen“ auf der Rigi erhofften sich Seelenheil und Genesung ua in der Wallfahrtskapelle „Maria zum Schnee“ auf Rigi Klösterli, 1689 eingeweiht und durch die Kraft der Kaltbad Quellen, 1540 erstmals erwähnt. Um 1730 zählte Rigi Klösterli bereits 25 000 Pilger im Jahr. Im 18. Jahrhundert spielte plötzlich die Natur eine grosse Rolle.
- 1818 In England werden von Reisebüros die ersten geführten Reisen in die Schweiz angeboten. Für Wagemutige und Gutbetuchte war die Rigi auch im Programm.
- 6. August 1816: Eröffnung des ersten Gipfelhotels der Schweiz Kulm-Gasthaus mit 6 Betten. Der Erbauer und die Arbeiter sind die ersten Übernachtungsgäste. In dieser Saison trugen sich 294 Besucher ins Fremdenbuch ein.
- 1819 Bereits 1000 Gäste kamen zu Fuss auf den Rigi Gipfel.
- 1833 In Luzern begann man die Quaianlage vom Schwanenplatz bis zum heutigen Nationalquai zu bauen.
- 1837, 24.9. Der stolze Raddampfer „Stadt Luzern“ machte seine Jungfernfahrt auf dem Vierwaldstättersee und der Fremdenverkehr nahm seinen richtigen Anfang. Dieses ca. 250 Passagiere fassende, bequemere und schnellere Verkehrsmittel hatte noch keine Landestelle. Die Gäste mussten von dem auf dem See wartenden Schiff mit einem sog. Stationsschiff (Ruderboot oder kleinen Nauen) abgeholt werden. Zu Fuss, zu Pferd oder per Trägerdienst gelangten die Rigi Reisenden nach Rigi Kaltbad.



Raddampfer „Stadt Luzern“

### .....und in Gersau

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
1774	1000	1900	1887
1820	1300	1950	1890
1850	1585	1970	1753
1860	1725	1990	1795
1870	2270	2000	1986
1880	1775	2010	2117
1900	1887	2020	2340

1824, 18.12. Auf der Bachstatt, heute Villa Flora Park, brannte die Seidenfabrik mit der Sust, Fergerei, Warenmagazin, Seidenwinderei, Seidenfäule und Trocknungsanstalt völlig nieder. Eine grosse Arbeitslosigkeit herrschte, die Schifffahrt, das Bauwesen und viele andere Erwerbsquellen versiegten.

1836 Die initiativen Gastwirte von „Zur Sonne“ und „Drei Kronen“ stellten Führer und Lasttiere zur Beförderung von Personen mit Tragsessel und Gepäck auf die Rigi bereit.

1837, 30.4. Balz Müller, Gasthaus „Zur Sonne“, Gebrüder Camenzind von der „Drei Kronen“ und Richter Josef Maria Kammenzind, Bierbrauerei, stellten das Gesuch um die Anlegung eines Weges auf die Rigi Scheideck und es wurde an der Pfingstgemeinde bewilligt.

### Von Schneevalpi zu Scheideck – Wie kam es zur Namensänderung?

„Die Jungfrau Regina wohnte den Sommer über auf der Alp Windeck auf der Gersauer Alp und der Liebhaber Florentin auf der Arther Rothenfluh. „Beide, der arme Florentin und die reiche Regina trafen sich jeweils heimlich in der Mitte des Weges, zuoberst auf der Ecke der Schneealp. Dort fand dann auch immer das schwere voneinander Scheiden statt. Florentin und Regina wurden dann doch ein glückliches Paar und nannten den Ort ihrer früheren Trennung von nun an die „Scheideck.“ Nach mündlicher Überlieferung, Legende

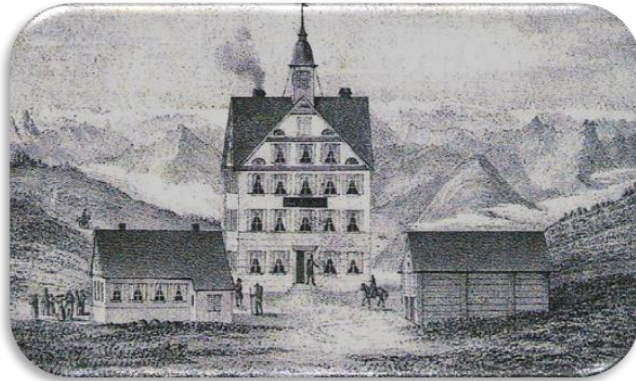
1836 Lieutenant Peter Nigg stellte eine Bittschrift an den Bezirksrat um eine ausserordentliche Landsgemeinde, in der er sich um einen Hausplatz auf der Scheideck, und das nötige Holz „zur Erbauung eines Hauses“ bewerben könne. Dies wurde ihm nicht erteilt.

1837, 4.10. Zimmermann und Bauer **Andreas Kammenzind** „Buchholz“, **Anton Kammenzind** „Rotacher“, Schützenfähnrich **Balz Müller** „Sonne“ und **Josef Kammenzind** „Sellenweid“ stellten dem Bezirksrat ein Gesuch: „Dass man ihnen den nötigen Platz zur Erbauung eines Hauses auf der Scheideck samt dem nötigen Holz erteilen möchte.“

1838 24.7. Die Bewilligung und der Kaufvertrag „zu einem Gasthaus auf der „Scheideck“ wurden erteilt.

1839 Andreas Kammenzind, Baumeister und Unternehmer hatte den Auftrag und erstellte das Kurhaus.

1840 Eröffnung des Kurhauses „Rigi Scheideck“: 18.60 m hoch, 40 geräumige Zimmer, Speisesaal und dem hl. Wendelin und hl. Antonius geweihte Hauskapelle. Daneben stand ein Badehaus, mit täglich angebotenen ca.80 Bädern und ein separates Pferdestallgebäude. Andreas Kammenzind wurde nun Scheideck-Wirt. Kurarzt Diethelm überwachte die Bade- und Molkenkuren. Die nahe Mineralquelle lieferte das eigene Trinkwasser.

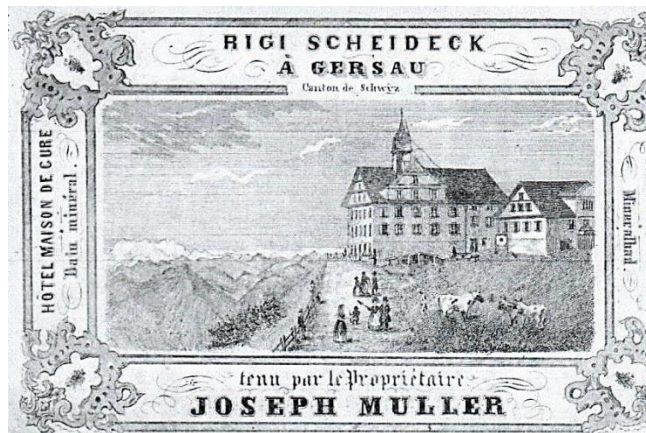


Kurhaus Rigi Scheideck um 1840; Stich Mineralquelle auf Scheideck

1841, 23.12. Sonnenwirt Balz Müller starb und sein Sohn Joseph übernahm die Führung, sowie die dazu gehörende Bergspedition (Rigiträger) auf die Rigi Scheideck.

1842 Finanzielle Schwierigkeiten traten auf und Vinzenz Müller, Leutnant und Joseph Müller, Gasthof „Sonne“ kauften die Liegenschaft.

1844 10.1. **Joseph Müller** wurde Alleinbesitzer der „Rigi Scheideck“ und bekam das Recht der Mineralwasserquelle. Vinzenz Müller übernahm das Gasthaus „Sonne“ zur Pacht.

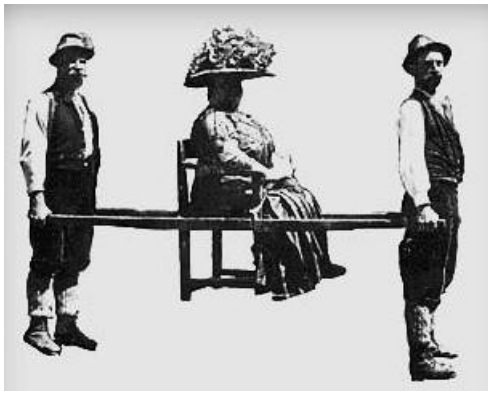


Portrait Joseph Müller, Papa Müller; Prospekt Rigi Scheideck à Gersau



- **1845, 21.8. In Luzern wurde das Hotel „Schweizerhof“, erstes Grand Hotel der Stadt eröffnet.**

1852, 20.5. Die neue „Rigi Trärgesellschaft“ wurde vom Bezirksrat bestimmt. In den zwei Gasthäusern (Gruobi) beim „Brand“ und im „Untern Gschwend“ konnten sich die Gäste und Träger ausruhen und den Durst löschen.



„Touristin“ im Tragsessel mit zwei Trägern, Ort unbekannt ; Transport mit Pferd und Pferdehalter

1854, 5.6. Das Gesuch von Hr. Kantonsrat Joseph Müller um Tanzbelustigung für Kurgäste auf der Rigi Scheideck wurde wiederum gegen eine Taxe von Fr. 24.- vom Bezirksrat bewilligt.

1854, 27.6. Ein starker Föhnsturm zerstörte das neu erstellte Gebäude. Der Wiederaufbau erbrachte mit 200 Betten ein noch grösseres Angebot, sowie eine neue Küche, Speise- und Gesellschaftssäle, Billardsalon, ein Post- und Telegraphenbüro und eine kleine Kapelle.

1857 August Corrodi, Schriftsteller aus Winterthur pries in einem Reisebericht die Scheideck:

„Rigi. Du bist ein Zauberberg. Deine Perle – das ist nicht der Kulm und nicht der Staffel und nicht das Kalte Bad und nicht das Klösterli! Deine Perle ist die Scheideck. An den andern Orten gibt es für meinen Geschmack zu viele alpenwiedrige Gerüche, wie Patchouli und Essbouget. Zudem ist der Rummel mit Gästen aus aller Welt doch viel zu gross. Die Scheideck, das ist der echte Freudenort. Da ist's noch vaterländisch, da überwiegen und übertönen noch unsere rauhen schweizerischen Laute das ausländische Gelpsel und Gezische und wenn auch ringsum Nebel uns umrieselt, schau in das biedere, treuherzige Antlitz des wackeren Scheideck-Besitzers, so da sich benamste Josefus Müller – und Du hast gerne Geduld. Bis die Sonne wieder kommt.“

1858, 17.7. Der Regierungsrat des Kantons Schwyz genehmigt die Tarife für die Pferdehalter und Träger nach dem Rigi

Von Gersau bis:

- a. Scheidegg 7.-
- b. Klösterli 8.-
- c. Kaltbad, Staffel oder Kulm 12.-

Retorufahrten nach Gersau:

- a. Von Scheidegg 5.-
- b. Von Klösterli, Staffel oder Kaltbad 6.-
- c. Von Kulm 10.-

Tarifbestimmungen für Tragsessel

Von Gersau bis:

- a. Scheidegg für jeden Träger 5.-
- b. Klösterli für jeden Träger 6.-
- c. Kaltbad oder Staffel für jeden Träger 7.-
- d. Kulm für jeden Träger 8.-

Retour

- a. Von Scheidegg für jeden Träger 4.-
- b. Von Klösterli für jeden Träger 5.-
- c. Von Kaltbad oder Staffel für jeden Träger 6.-
- d. Von Kulm für jeden Träger 7.50

Von Gersau bis

	Scheidegg	Klösterli:	Kaltbad o. Staffel:	Kulm:	
Bis auf 20 Pfd.	1.50		2.-	2.50	3.-
21-40	3.-		3.50	4.-	4.50
41-60	3.50		4.-	4.50	5.-
61-80	4.-		4.50	5.-	6.-
81-100	5.-		5.50	6.-	6.50

Gegeben, Schwyz, den 17. Juni 1858

Namens des Regierungsrates: X. Aufdermauer

1860 6.6. Gersau besass 4 Pferdehalter mit 7 Pferden.

1860 Ein weiterer 30 m langer Bau mit einem Speise- und Konversationsaal und zwei Stockwerken mit Zimmern ermöglichte die Beherbergung zusätzlicher Gäste.

1861 Ein neuer Stall mit Sennerei und zusätzlichen Wohn- und Gästezimmern wurde erstellt. Das Kurhotel „Rigi Scheideck“ war jeweils vom Juli bis August meist völlig ausgebucht. Dadurch mussten die neu ankommenden Gäste einige Tage im Dorf Unterkunft suchen, bis ein Platz auf der Scheideck frei wurde. So kaufte Joseph Müller den Gasthof „Drei Kronen“ von Aloys Kammenzind.

1865 Als gleichzeitiger Besitzer der „Rigi Scheideck“ und „Drei Kronen“ hatte Joseph Müller grosses Interesse für einen geordneten Transport von Menschen und Material auf die Rigi Scheideck und so wurde ihm die Organisation des Rigitransportes unterstellt.

**Zeitungsausschnitt über Rigi-Träger:**

Die „Scheideck-Trägerei“ gab vielen Bürgern zu Dorf und Berg einen gern gesehenen Nebenverdienst. Für den Zentner Ware zahlte der Scheideck Besitzer, Kantonsrat Josef Müller, 4.- Fr. und was an Gewicht darüber ging, bekam Zuschlag. Auch gab es bei jeder Ankunft ein währschaftes „Zfüfi“. Lasten von zwei Zentnern und darüber wurden abwechslungsweise von zwei Männern getragen, d.h. der Eine trug die schwere Last von zwei Zentnern und der Andere eine leichtere Last von einem Zentner. Von Gruobi zu Gruobi (Haltestelle) wurde abgewechselt. Nebstdem gab die Personenbeförderung mit Sessel Verdienst. 2-3 Mann bedienten einen Sessel und wurden mit je 4 Fr. entlohnt. Auch mit Sattelpferden wurden Personen auf die Scheideck befördert. Das Hotel „Müller“ hatte hiefür zwei Pferde eingestellt. Nebstdem besaßen Metzgers Damian und Marzell Niederer, Stutzers je ein Sattelpferd. Später schafften auch die Gebrüder Kammenzind im Rotenacher solche Pferde an.

- **1867 Die erste Strasse von Brunnen nach Gersau wurde gebaut.**

1867, 6.5. Für das sonst stille Dorf war an diesem Tag ein wahres Volksfest. Joseph Müller (Papa Müller) feierte die silberne Hochzeit, der älteste Sohn Karl führte seine jugendliche Braut Louise Kälin aus Einsiedeln zum Altar und am gleichen Tage wurde das „Hotel Müller“, ehemals „Drei Kronen“ feierlich eröffnet.



Portrait Regina (geb. Camenzind 1.5.1819 – 15.11.1879) und Josef Müller (27.10.1820 – 26.2.1897)

- **1868 Eröffnung des Nobelhotels Rigi Kaltbad mit 250 Betten. Königin Victoria von England stieg zu Pferd von Küssnacht zum Aussichtspunkt Rigi Känzeli und schrieb begeistert in ihr Tagebuch: „we are amused“.**



Hotel auf Rigi Kaltbad

1868 bis 1870 Weitere Neubauten auf der Rigi Scheideck erfolgten: eine 250 m lange Trinkhalle mit 120 Plätzen und darüber liegender Etage mit Zimmern und im Osten wurde ein vier Stockwerke hoher Massivbau mit 64 Zimmern erstellt. Mit diesem zweiten Kurhaus steigerte sich das Angebot auf 159 Herrschaftszimmer mit 300 Betten als grösstes Kurhotel auf der Rigi. Davon konnten 70 Zimmer mit Dampf beheizt werden. Zusätzlich gab es noch 56 Dienstbotenzimmer mit 81 Betten. Es benötigte über 500 Angestellte für Haus und Wirtschaft, Bäckerei, Schlachtaus, Schlosserei, Schmiede, Wagnerie, Eisfabrik und Gasfabrik. In der hauseigenen Kapelle gab es Katholische, Reformierte und Anglikanische Gottesdienste. Während den Sommermonaten Juli-September wurde jeweils an Sonntagen eine hl. Messe gehalten, wo viele Äplpler, Kurgäste, Dienstpersonal etc. teilnahmen. Der Gottesdienst wurde stets von der Geistlichkeit aus Gersau gehalten, wobei ein Priester früh morgens ab ca. 5 Uhr hinaufstieg. Die Geistlichkeit wurde vom Scheideckwirt Papa Müller bezahlt u. honoriert. Im Verhinderungsfall der Gersauer Geistlichkeit kamen auch Kapuziner vom Rigi-Klösterli zur Aushilfe, immer unter gleichen Bedingungen.



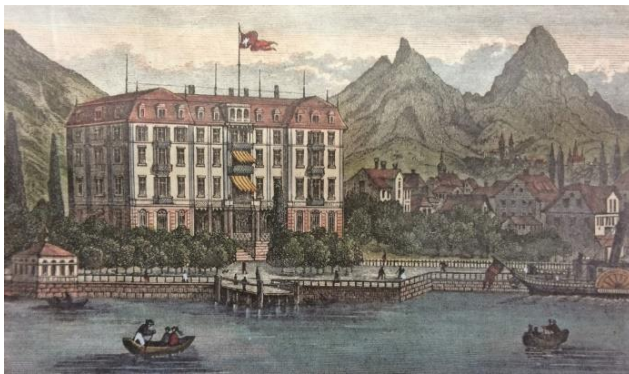
Kurort Rigi Scheideck, Ausschnitt aus Stich mit Holzrahmen (42x113)

**Ein Rigi Scheideck Gast schrieb:**

„Auf Scheideck ist die Musik zu Hause. Der freundliche stets heitere Kurwirt und seine Frau sowie ihre zahlreichen Kinder sind musikalisch, und mit Freude erinnere ich mich, wo Wirth und Wirthin mit ihren Gästen Guitarrspiel und Gesang so traulich schöne Abende erlebte.“

1871, 30.7. Die Nachfrage war so gross, dass die Gäste Neubauzimmer bezogen, deren Möblierung noch unvollständig war.

- **In der gleichen Zeit (1868 – 1870) wurde in Luzern das Hotel National (Westtrakt) gebaut und am 18. Juli 1870 wurde das Hotel Waldstätterhof in Brunnen eröffnet.**

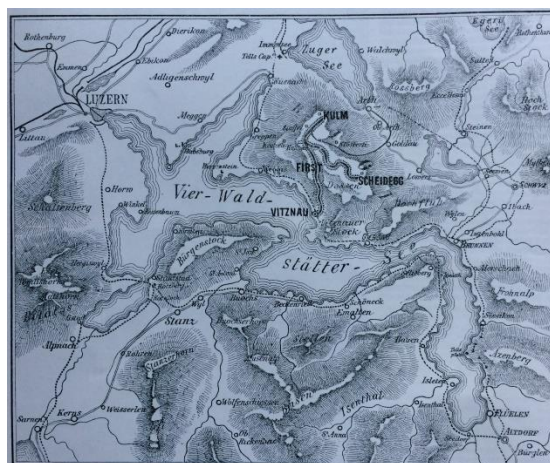


Hotel „Waldstätterhof“ in Brunnen; Vitznau Rigi Bahn, Lokomotive von Niklaus Riggenschach

- **1871 21.5. Festliche Einweihung der ersten Bergbahn Europas, Erbauer Niklaus Riggenschach, von Vitznau nach Rigi Staffelhöhe und 1873, 23.6. bis nach Rigi Kulm.**

1872, 27.11. Joseph Müller, Niklaus Riggenschach und Olivier Zschokke erhielten die Konzession für die Adhäsionsbahn Kaltbad – Rigi Scheideck vom Regierungsrat Kt. Schwyz und am 29.11. vom Regierungsrat Kt. Luzern.

1873, 19.2. In Olten wurde die Aktiengesellschaft „Regina Montium“ mit Domizil in Gersau gegründet. Das Ziel war mehrere Hotels und Eisenbahnen auf der Rigi in einem Geschäft zu vereinigen.



Aktie Regina Montium Gesellschaft; Karte aus einem Prospekt der „Anonymen Aktiengesellschaft Regina Montium“, Archiv VHS

1873, 1.3. Das Kurhaus „Rigi Scheideck“ mit all seinen Gebäulichkeiten wurde von Joseph Müller an die „Regina Montium“ Gesellschaft für CHF 1 650 000.- verkauft.

1873, 16.5. Im Protokoll der Genossame Gersau wurde erwähnt, dass den beiden **Hüttenbesitzern auf dem Grüselboden**, den Herren Josef Müller z. Pension und Andr. Müller, Birchegg amtlich mitgeteilt werde, dass sie ihre Hütten dem bestimmten Zwecke nicht entfremden und weder für Fremde Quartiere noch Wirtschaften verwenden dürfen.

1874, 14.7. Eröffnung der ersten Etappe der „Scheideckbahn“ von Kaltbad bis Unterstetten.

1875, 1.7. Eröffnung der „Scheideckbahn“. Baukosten ca. 1.5 Millionen Franken, Schmalspurbahn, Länge 6750m und 167 m Höhenunterschied, die Fahrt dauerte ca. 40 Minuten, während den Monaten Juni bis September täglich 6 – 7 Kurse von Kaltbad nach Rigi Scheideck.

The image shows two pages of handwritten payment lists. The left page is a cover sheet with the title 'Zahlungslisten' and the date 'August 1874'. The right page is a detailed ledger with columns for 'Nr.', 'Beschreibung', 'Betrag', and 'Zahlung'. It lists various construction tasks and payments made to contractors like Thadä Domini and U. Müller.

Heft Zahlungs Listen für Monat August 1874, Bau der Rigi-Scheideckbahn für die Akkordanten Thadä Domini und U. Müller



Stich Kurhaus „Rigi Scheideck“ mit Scheideckbahn

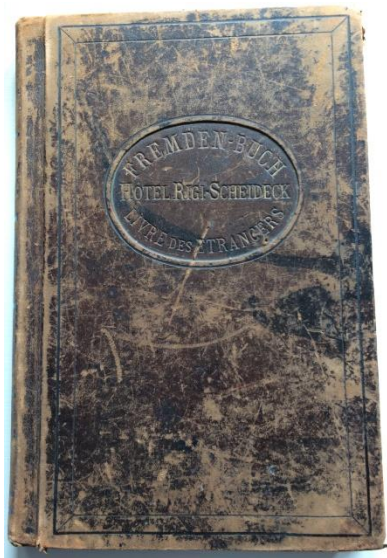


Rigi Scheidegg Bahn; Rigi Scheidegg Lokomotive und Personenwagen; Rigi Lok G 3/3 2 „Kaltbad“ mit Personal und Fahrgästen

1876, 18.2. Konkurs der „Regina Montium“ und Übergang in die neue „Betriebsgesellschaft der Rigi Hotels“.

1877, 22.2. Das Gesuch von Andreas Steiner-Müller und seine Söhne vom „Oberbiregg“ im Sommer in der Alphütte „Grüselboden“ zu wirten wurde erteilt.

1877, 6.6. Für die Saison 1877 wurde der erste Eintrag im „Fremden-Buch Hotel Rigi Scheideck Livre des Etrangers“, 1877-1890 eingetragen. Die ersten Gäste waren M<sup>r</sup> André Ponlin und M<sup>r</sup> Ad. Faucounier, Paris, für das Zimmer Nr. 4.



Saison 1877.					
N.º	Pays	Nom & Prénoms	Qualité	Domicile	Démarré
1	...	...	...	...	...
2	...	...	...	...	...
3	...	...	...	...	...
4	...	...	...	...	...
5	...	...	...	...	...
6	...	...	...	...	...
7	...	...	...	...	...
8	...	...	...	...	...
9	...	...	...	...	...
10	...	...	...	...	...
11	...	...	...	...	...
12	...	...	...	...	...
13	...	...	...	...	...
14	...	...	...	...	...
15	...	...	...	...	...
16	...	...	...	...	...
17	...	...	...	...	...
18	...	...	...	...	...
19	...	...	...	...	...
20	...	...	...	...	...
21	...	...	...	...	...
22	...	...	...	...	...
23	...	...	...	...	...
24	...	...	...	...	...
25	...	...	...	...	...
26	...	...	...	...	...
27	...	...	...	...	...
28	...	...	...	...	...
29	...	...	...	...	...
30	...	...	...	...	...
31	...	...	...	...	...
32	...	...	...	...	...
33	...	...	...	...	...
34	...	...	...	...	...
35	...	...	...	...	...
36	...	...	...	...	...
37	...	...	...	...	...
38	...	...	...	...	...
39	...	...	...	...	...
40	...	...	...	...	...
41	...	...	...	...	...
42	...	...	...	...	...
43	...	...	...	...	...
44	...	...	...	...	...
45	...	...	...	...	...
46	...	...	...	...	...
47	...	...	...	...	...
48	...	...	...	...	...
49	...	...	...	...	...
50	...	...	...	...	...

Fremdenbuch Hotel Rigi Scheideck mit Ledereinband und Innenseite Eröffnung Saison 1877

1879, 22.2. An der Versteigerung kauften **Dr. Robert Stierlin-Hauser**, erster Kantonschemiker der Schweiz, und sein Schwager **Albert Hauser-Hauser**, als Firma „Hauser & Stierlin“ von der „Betriebsgesellschaft der Rigi Hotels“ das Hotel „Rigi-Scheideck“, das Schneetal und die Mineralquelle für CHF 420'000.



Robert Stierlin-Hauser

**Die Commission der Obligationäre der Regina Montium, Namens der nunmehrigen Eigentümer bringen hiermit an öffentliche Versteigerung:  
Das Hotel Rigi-Scheideck u. Zubehör  
wie diese Liegenschaft laut Grundbuch Nr. 369 besteht, enthaltend:**

**I Die Rigi-Scheideck**

1. Das Stammhaus erbaut im Jahre 1840 mit vielen Wohnzimmern, Küche, Keller u. Wirtschaftsräume.
  2. Westlich vom Stammhaus befindet sich.
    - a. Die seit 1850 erstellten Anbauten mit Küche, Speise u. Gesellschaftssäle, Billards Post- u. Telegraphen Bureau u. einen grosse Anzahl Schlafzimmer.
    - b. Die anno 1874 an letztere gebaute Restaurations Halle.
    - c. Die im Jahre 1868 erbaute 400 Fuss lange Trinkhalle mit der in der mitte befindlichen massiv erbauten Kapelle u. den rechts u. links daneben u. darüber die ganze Trinkhalle sich erstreckende Etage mitvielen Balkonzimmern.
    - d. Die westlich an die Trinkhalle stossende Dependance, enthaltend: Stallungen, Sennerei u. im 2. Stock u. Dachgiebel mehrere Wohnzimmer.
  3. Östlich vom Stammhaus.
    - a. Einen Uebergangsbau
    - b. Einen grossen, massiv erstellten Neubau mit 4 Etagen, 64 Wohnzimmern, Sälen, Küche u. Keller etc.
  4. Nördlich vom Stammhause ein grosses Oekonomie Gebäude mit Bädern, Douchen, Holzbehälter u. Dampfmaschinen mit Zubehör. Über diesen Räumlichkeiten befindet sich der Tröcken u. Glätstube u. mehrere Wohnzimmer
  5. Ein kl. Magazin Gebäude u. ein Eiskeller
  6. Ein Gasbereituungslokal Gasometer u. Zubehör.
- Vor der 780 Fuss langen Hauptfasade ist ein grosses Plateau, welches sich ostwärts vom Känzeli bis westlich an das Ende der Liegenschaft erstreckt.

**II Das Schneetal**

Nördlich von der Rigi-Scheideck in der Gemeinde Arth gelegen, enthält Wies und Wildheuland mit mehreren Spaziergängen.

**III Die Mineralquelle**

Ca. 25 Minuten südlich von der Rigi-Scheideck auf der Gersauer Alp mit der dazugehörigen Wegrechtsame.

An heutiger Versteigerung haben die Herren Hauser u. Stierlin in Luzern die Liegenschaft Rigi-Scheideck samt Zubehör u. Mobiliar nach Inhalt vorstehender Steigerungsbriefes um die Summe v. Fr. 420 000 ersteigert u. ist den Käufern solches alles von d. Obligationär Commission für obbemeldete Summe als Eigentum übergeben worden.

Gersau den 22. Febr. 1879

Die Käufer:

Ed. Albert Hauser- Hauser

Dr. B. Stierlin-Hauser

Der Verkäufer:

Die Obligationär Commission:

Leoraggioni

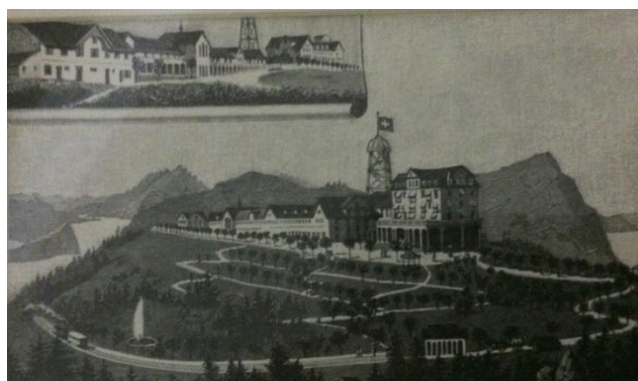
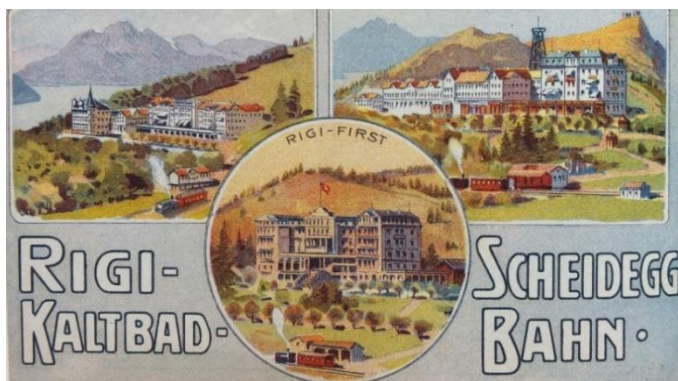
Berner Handelsbank H. Metzger, J. Hodel

1879, 21.7. Vor der dritten angesagten Versteigerung erwarb die neugegründete „Kaltbad-Rigi-Scheidegg-Eisenbahn-Gesellschaft“ für CHF 60'000 von der „Betriebsgesellschaft der Rigi Hotels“ die Bahn.



Personen- und Sommerwagen; Station Rigi Scheidegg mit Lok „Nr. 1 RSB“

Im Jahre 1880 hielt das Hotel noch 180 Betten, rentierte aber schlecht. Der Besitzer errichtete auf eigene Kosten einen Zugang und Felsenweg mit eiserner Leiter auf die Hochfluh und ein 28m hoher Aussichtsturm beim Hotel. Schriftsteller Ferdinand Meyer, der immer wieder auf der Scheideck zu Besuch war, nannte ihn „Turm der Freiheit“.



Werbekarte Rigi-Kaltbad – Scheidegg Bahn; Stich Hotel „Rigi Scheidegg“ mit Aussichtsturm, Schenkung Robert Nigg-Virgini, Erbgemeinschaft an Bezirk

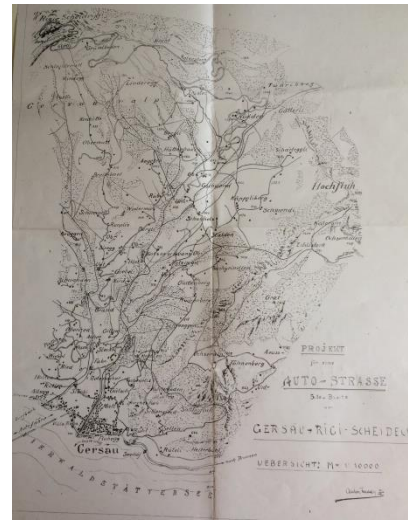
- 1886 Die Strasse von Gersau nach Vitznau wurde gebaut.

1890 Das Angebot zählte nun mehrere Salons, Restaurationslokale, Musiksaal, Lesezimmer, Damensalon, Billardzimmer, Raucherzimmer, Ökonomie mit 8 Badekabinetten mit Zinkwannen und Duschen sowie eine eigene Apotheke. 20 Kühe und 30 Geissen weideten auf hoteleigenen Alpweiden und lieferten die Milch für die Molkenkuren.

1897, 26.3. Josef Müller, Papa Müller z. Fontana, alt Kantonsrat starb im Alter von 77 Jahren.

1898 Die Bergstrasse wurde unter der Leitung von Bauunternehmer Domenico Taddei, „Allora“ genannt mit einer Gesamtlänge von 5538 m, 4 Eisen- und 3 gewölbte Steinbrücken für CHF 65'506.20 Gesamtkosten vom Dorf bis zum Ober Gschwend erstellt. Fahrbreite von 4 bis 2.50m und sämtliche Kurven sind 4 m breit.



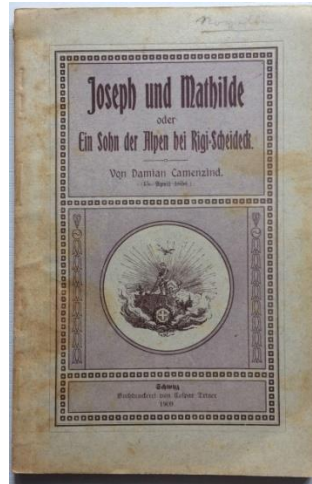


Stein in der Acherhölle zur Erinnerung an den Bau 1898; Projektplan Auto-Strasse Gersau – Rigi Scheideck, 1:10000, Anton Taddey, Stich R. Nigg-Virgini

1890, 8.4. Nach dem Ableben von Vater Andreas Müller-Steiner führte sein ältester Sohn Josef Maria Müller-Dahinden die Alpwirtschaft und das Gasthaus bis zum Sommer 1896 weiter.

Um 1900 betrug der Monatslohn eines Zimmermädchens Fr. 20.-, derjenige des gut bezahlten „Chef de Cuisine“ aber Fr. 375.-. Die verschiedenen Einkommen im streng hierarchisch geordneten Dienstapparat klappten weit auseinander.

1905 Dr. Robert Stierlin-Hauser erteilte der Naturforschenden Gesellschaft Luzern die Rechtsame im Hasentäli der Rigi Scheidegg einen alpinen Garten anzulegen. Am 18.6.1909 wurde anlässlich der Jahresversammlung der Naturforschenden Gesellschaft Luzern der Alpengarten eingeweiht und eröffnet.



Karikatur im Nebelspalter, Die Zukunft des Rigi, Regina montium: Mir wird von alledem so dumm,..  
 Büchlein „Joseph und Mathilde“ oder Ein Sohn der Alpen bei Rigi Scheideck“ von Damian Camenzind 15.4.1854 / 1909  
 Karte RIGI, 1:50.000, entworfen und gezeichnet von F. Becker, Prof. am Eidg. Polytechnikum, (48x37)

1911, 18.10. Die Konzession zum Betreiben einer Älpler-Wirtschaft, mit Aufnahme von Kurgästen für die Alphütte Grüselboden wurde erteilt.

1911, 15.12. Die „Aktiengesellschaft Hotel u. Kurhaus Rigi-Scheidegg“ wurde neuer Besitzer und Sohn Emanuel Robert Stierli leitete das Hotel.

1912, 12.12. Im Gesuch der drei Gebrüder Müller an den Bezirksrat um Reduktion der Patenttaxe wurde erstmals der Name „Burgeist“ erwähnt.

1914, 31.7. Die Saison wurde wegen Ausbruch des Ersten Weltkrieges abgebrochen. Alle Gäste waren abgereist und erst am 15. Mai 1921 wurde das Hotel für die Sommersaison wieder geöffnet.



Flugaufnahmen Rigi Scheidegg, Walter Mittelholzer, 1919

1916 Josef Maria Müller-Birrer (30.3.1880 – 18.12.1961) übernahm alleine den Land- und Gastwirtschaftsbetrieb auf Burggeist.

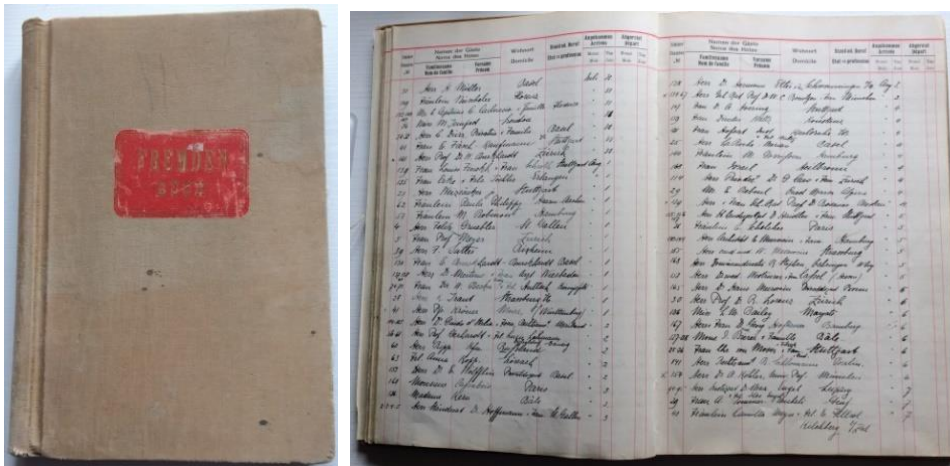
1921-1930 In den 20er Jahren wurden etwa dieselben Frequenzen erreicht wie in früheren Jahren, doch die Defizite nahmen mit jedem Jahr zu.



Hotel Rigi Scheidegg, Speisesaal, Vestibule und Schlafzimmer (aus Hotelprospekt)

1927 Die Bahnlinie Rigi Kaltbad – Rigi Scheidegg war in einem sehr schlimmen Zustand.

1928, 22.12. – 1929, 9.2. Der erste Winterbetrieb wurde eingeführt.



Fremdenbuch Hotel Rigi-Scheidegg, 8.8.1901 – 1914, jeweils von Juni – September/November / 15.5.1921 Mai – September / 1928/29 und 1929/1930 Winter- und Sommerbetrieb / 1931 Sommerbetrieb / 2.1.1933/34 Winter, nur 2 Einträge



Eisfeld vor dem Hotel Rigi Scheidegg mit Gästen beim Eislaufen



Ansichtskarte Pension Burggeist und mystischer „Burggeist“ Felsen; Pension „Burggeist“

- **1930, 8.6. Die erste Fahrt des Fährschiffes „Tellsprung“ ermöglichte den fahrplanmässigen Transport von Automobilen von Beckenried nach Gersau**



Autofähre „Tellsprung“ 1930 in Beckenried



Autofähre „Tellsprung“ 1930 und um 1935 in Gersau

1931, 17.7. Die Eisenbahnabteilung des eidg. Post und Eisenbahndepartementes untersagte den Betrieb der Scheideggbahn.

1933 Infolge konkursamtlicher Versteigerung übernahm die „**Immobilien-gesellschaft Scheidegg**“ in Glarus die Liegenschaft für CHF 85'000 und das Wirtschaftspatent lautete auf Alois Küttel-Bucher für das Hotel „Rigi Scheidegg“.

1936, 5.2. Franz Reichlin, bisher landwirtschaftlicher Pächter auf Rigi Scheidegg erhielt das Wirtschaftspatent auf Rigi Scheidegg.

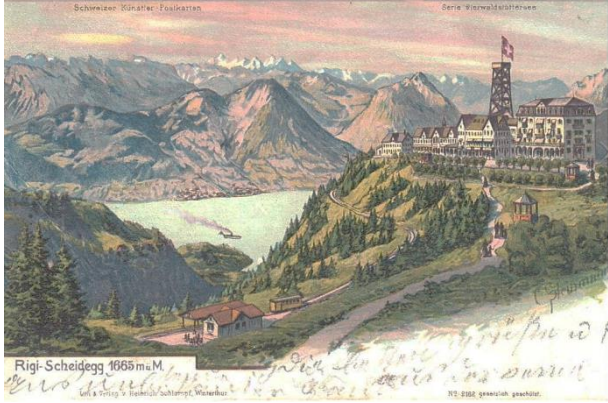
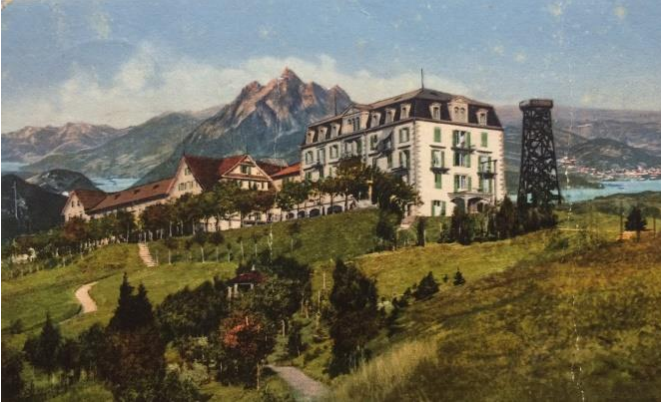
1937 **Ernst Mayer**, Bettwarenfabrik, Olten, kaufte für CHF 150'000 den gesamten Gebäudekomplex der Scheidegg Hotels und investierte weitere CHF 100'000 in seine Immobilien.

1938 Auf der Bahnanlage der ehemaligen Rigi-Scheidegg-Bahn wurde ein beschränkter Betrieb mit einer Motorendraisine, einem Töf-Motorenwagen und einem Opel-Schienen-Auto sichergestellt.



Töf-Motorenwagen von Josef Dahinen und einem Opel-Schienen-Auto auf dem stillgelegten Bahntrasse Kaltbad – Rigi Scheidegg

1938 Ende des Hotelbetriebes „Rigi Scheidegg“.



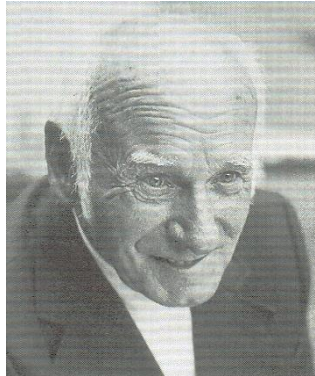
Ansichtskarte Poststempel 30.8.1938; Schweizer Künstler-Postkarten Serie Vierwaldstättersee Rigi-Scheidegg 1665 m ü.M.

1939-1945 Während des zweiten Weltkrieges war ein erneuter Einbruch des Tourismus zu beklagen. Der Alpengarten wurde zurückgebaut.

- 1939, 4.4. Die Autofähre „Tellsprung“ stellte den Betrieb ein. 1941 fuhr sie nur an Sonntagen und bekam auf den 1. Juli wegen Treibstoffrationierungen den Befehl, den Betrieb einzustellen.

Um 1940 baute die Schweizer Armee die Luftseilbahn Feissenboden – Burggeist und gleichzeitig erstellten polnische Kriegsflüchtlinge das Strässchen von der Bergstation bis zur Strasse beim Rigihüsli unterhalb der Scheidegg.

1943, 8.4. Robert Schäppi, Direktor, Oberst, von Zürich kaufte von der Immobiliengesellschaft Scheidegg in Glarus zum Preis von CHF 200'000 die Liegenschaft Hotel und Kurhaus Rigi-Scheidegg Nr. 369 GB sowie das „Trace“ der Rigi-Scheidegg-Bahn bis Rigifirst für CHF 20'000. Seine Vertreterin am Geschäftsdomizil wurde Frl. Margrit Moser, Zäziwil.



Robert Schäppi, Zürich

Spezialtexte „Rigi-Scheidegg“ fällt, Brief 6.8.1943 und „Rigi-Scheidegg“ entsteht, Brief von 14.10.1944 von Robert Schäppi / Rita Bagenstos

"Rigi-Scheidegg" fällt  
Ich bin in unserer Residenz, wo es Baden in der Gegend, genau das Gegenteil, wenn man...  
...  
Rigi-Scheidegg, am 6. August 1943  
Euer E. A. H. Präsidium  
Rita Bagenstos, 6. August 1943

"Rigi - Scheidegg" entsteht  
Vier Jährchen habe ich endlich wie Rigi-Scheidegg...  
...  
Rigi-Scheidegg, den 14. Oktober 1944  
Euer E. A. H. Präsidium  
Robert Schäppi vor Dico

1943, 5.11. Robert Schäppi stellte dem Bezirksrat das Gesuch um vorübergehende Verlegung des Kantinen- und Wirtschaftsbetriebes während dem Winter 1943/44 in das alte Stationsgebäude des ehemaligen Bahnhofes „Rigi-Scheidegg“.

1943 – 48 Da der kostspielige Unterhalt der Hotelpaläste mehr verschlang als die Einnahmen wurden sämtliche Hotelgebäude und die Geleise der „Rigi-Scheidegg-Bahn“ abgebrochen. Nur die Alphütte blieb bestehen. Alles Eisen wurde sortiert und nach Zürich in die Eisenfabrik mit sehr gutem Erlös verkauft.

1945 Tschany Baggenstos war zunächst für den Transport der Abbruchware von und nach Kaltbad zuständig. Er war in den folgenden 65 Jahren der Mann für alle Fälle und Arbeiten auf Rigi Scheidegg: Wasserversorgung, Unterhalt Panoramaweg nach Rigi-First, Rettungsdienst Rigi, Meldung der täglichen Wetterdaten aufs Weissfluhjoch-Davos SLF und Kapellvogt.

1945, 16.6. Die neue Bergwirtschaft „Rigi-Scheidegg“ wurde eröffnet, welche Tschany Baggenstos zuerst alleine und von 1955 bis 1975 mit seiner Frau Luise als Pächter führten.



Ansichtskarte Rigi-Scheidegg, 1650 M.ü.M. mit Gr. Mythen & Glärnisch; Ansichtskarte Poststempel 1.8.1962

1945, 24.11. Wilhelm Baggenstos, Malermeister, Adolf Camenzind, Metzgermeister und Adolf Nigg-Camenzind, Mosterei am Bach kauften die Parzelle Nr. 470 GB, Righüsli von Robert Schäppi und am 23.12. fand die Einweihung der neuen Skihütte „Righüsli“ des Skiclubs Gersau statt.

1946, 26.5. Josef Maria Müller-Birrer kaufte vom Militär die Transportseilbahn und ebenfalls den „Drahtseilhüttenplatz“. Die Seilbahn brachte einen ziemlichen Aufschwung, da man nur 45 Minuten von Gersau mit dem Auto und der Seilbahn auf die Rigi benötigte, wo man ein prachtvolles Panorama geniesst.



Transportseilbahn Feissenboden – Rigi Burggeist



Falt-Prospekt Pension „Burggeist“ Vorder- und Rückseite

1946, 8.11. Frl. Maria Theresia Stöckli, Hermetschwil wurde neue Vertreterin vor Ort von Besitzer Robert Schächpi. Ein Jahr später wurde sie durch Johann (Tschany) Baggenstos ersetzt.

- 1946 Die Autofähre „Tellsprung“ nahm den Fährbetrieb nach grösseren Reparaturarbeiten vollumfänglich wieder auf.

1947, 4.11. Robert Schächpi schenkte dem Bezirk auf seiner Liegenschaft „Rigi-Scheidegg“ einen Platz von 375 m<sup>2</sup> zur Erstellung einer Kapelle.

1948, 15.3. Kantonsingenieur Kt. SZ teilte mit, dass die Vernehmlassung „Entwurf zu einer Konzession der Luftseilbahn Rigi-Scheidegg“ von Gersau aus positiv durchgeführt worden sei.

1948/1949 Mit dem Bau der Kapelle wurde dann nach einem sehr gut gelungenen Projekt von Herrn Architekt Anton Thaddey, Gersau, begonnen. Das neue Bergkirchlein auf der Rigi-Scheidegg, 1650 m. ü. M. steht an einem sehr schönen Ort, so kann man von hier aus das herrlichste Panorama geniessen. Die Länge der Kapelle mit dem Vorbau misst zirka 16 m, die Breite 7 m, die Höhe mit dem reizvollen Turm zirka 15 m, innere Höhe rund 4 m. Die Kapelle fasst 70 Sitzplätze. Sämtliche Maurerarbeiten führte das Bauunternehmen Alois Müller, Gersau aus. Die Schreinerarbeiten leistete Herr Statthalter Robert Nigg, Gersau, welcher sich unermüdlich für den Bau einsetzte und an die 50 Gänge zur Scheidegg machte. Das Zimmermannswerk tätigte Herr Josef Küttel, Gersau. Das Schindeldach wurde von einheimischen Bauern unter der Leitung von Herrn Schulrat Alois Camenzind, Obermatt, ausgeführt.

1949, 15.5. Opfer für die Bergkapelle

21	1-Räppler =	21 x 1 =	-. 21
21	2-Räppler =	21 x 2 =	-. 24
174	5-Räppler =	174 x 5 =	8.70
283	10er =	283 x 10 =	28.30
273	20er =	273 x 20 =	54.60
124	50er =	124 x 50 =	62.00
82	1-Fränkler	82 x 1.00 =	82.00
22	2-Fränkler	22 x 2.00 =	44.00
7	5-Fränkler	7 x 5 .00 =	35.00
3	50er –Noten	3 x 50.00 =	150.00
2	100er-Noten	2 x 100.00 =	200.00
		<b>Total</b>	<b>Fr. 665.23</b>

1949, 31.7. Einweihung der Rigi Scheidegg Kapelle, „Zur Schmerzhaften Muttergottes“.



Kapelle Rigi Scheidegg  
 „Droben steht die Kapelle,  
 schaut still ins Tal hinab;  
 drunten singt bei Wie's und Quell  
 froh und hell der Hirteknab.“

Die Einweihung zelebrierte vor 1000 Teilnehmenden Dekan Josef Betschart aus Küssnacht a.R. und dem Bergpfarrer vom Rigi-Klösterli P. Superior, Clementino Siedler.

Speziellen Dank gebührte dem Herrn Architekten Anton Thaddey sowie dem Siebnerkollegium der Kapellbaukommission mit ihrem initiativen Präsidenten Herrn Genossensäckelmeister Alois Camenzind und dem verdienten Kassier Herrn Bankrat Alois Camenzind, sowie unserem sehr verdienten HH. Pfarrer Jos. Kessler, die keine Mühen und Opfer scheuten, um das grosse Werk glücklich zu Ende zu führen.

Angenehm berührt den Wanderer beim Eintritt die schlichte Einfachheit im Innern der Bergkapelle. Es zieht den Blick zuerst auf das wunderschöne kunstvolle Altarbild, welches die Schmerzhafteste Muttergottes mit ihrem Sohne darstellt. Die wertvolle Pieta wurde von einem Holzbildhauer aus Gröden im Tirol geschaffen. Die Pieta, welche in der Lourdeskapelle von Gersau stark unter der Feuchtigkeit gelitten hatte, musste zum Teil neu erstellt werden, was von dem jungen strebsamen Holzbildhauer Bernhard Wick, dem Sohn unseres verehrten Herrn Sekundarlehrer Johann Wick, in vielen Stunden harter Arbeit und um den Gotteslohn meisterhaft geschaffen wurde. Es möge ihm zum Segen gereichen. Die 16 Bänke stammen ebenfalls aus der Lourdeskapelle. Die Fensterscheiben sind Bleiverglasung und leicht farbig bemalt. Das hellklingende Glöcklein, das am Sonn- und Feiertag während der

Sommerszeit die Äpler und Touristen zur hl. Messe ruft, ist noch aus der alten Pfarrkirche von Gersau. Der Unterhalt der Bergkapelle wurde im Jahre 1946 durch Volksbeschluss je zur Hälfte auf ewige Zeiten vom Bezirk und von der Genossame übernommen.

1949 Eröffnung des neuen Skiliftes: Windegg – Rigi Scheidegg, erstellt durch die Firma Schächli AG, Eisenkonstruktion Zürich. Länge 550m, Höhendifferenz 135m, Stundenfrequenz von 500 Personen, Fahrzeit etwas mehr als 3 Minuten, Konstruktion System Constan.

1950, 19.9. Robert Schächli kaufte die Liegenschaft „Rigihüsli“ zurück.

1953, 22.6. Veröffentlichung der Planaufgabe Luftseilbahn „Kräbel – Rigi-Scheidegg“. Schon am 19.8. wurde die Baubewilligung an den Besitzer Robert Schächli erteilt und die Firma Künfer aus Steffisburg erstellte die Luftseilbahn.

1954, 2.7. Die definitive Betriebsbewilligung für die Luftseilbahn „Kräbel – Rigi-Scheidegg“ mit Kabinen für 4 Personen wurde erteilt.



*Tschany Baggenstos, Mann für alle Fälle und Arbeiten.*

1955, 1.6. Marzell Camenzind-Grossenbacher von der Nüden pachtete die Pension „Burggeist“ und führte den Pensionsbetrieb bis zum Jahre 1962

1960 Die Luftseilbahn „Kräbel – Rigi-Scheidegg“ wurde auf 10 Personen erweitert.

1960, 27.4. Die neue „Luftseilbahn Obergswend-Rigi-Burggeist AG“, Gersau kaufte die Liegenschaft „Burggeist“ und den „Drahtseilbahnhüttenplatz“ beim Burggeist für CHF 70'000 von Josef Maria Müller, genannt „de Burggeist Mariä“.



*Ansichtskarte Luftseilbahn Gschwend – Burggeist, 1552 m ü. M.*

1961, 11.6. Einweihungsfeier der neuen Luftseilbahn „Obergswend-Rigi-Burggeist“. Bahnlänge von 2020 m, Höhendifferenz von 550 m, 10 Minuten Fahrzeit, 4 Personenkabine, Maximallast 400 kg.

1962, 18.4. Heinrich Camenzind, Radioelektriker, Vordergibel erhielt das Wirtschaftspatent für den Betrieb und führte den „Burggeist“ bis 1966.

- 1964, 16.5. Auf der Jungfernfahrt begrüßte die neue Autofähre „Tellsprung II“ nebst ihren Heimathäfen auch Luzern und Stansstad.



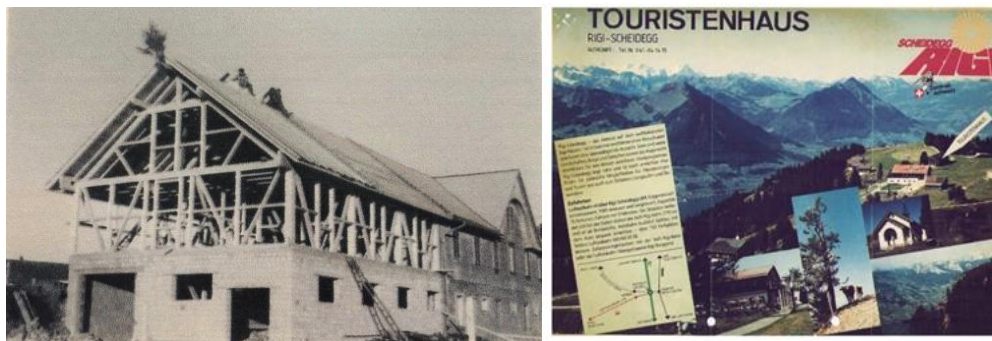
1966, 28.3. Karl und Olga Wüthrich-Bravin erhielten das Wirtschaftspatent für den „Burggeist“ und führten ihn bis 1968.

1967, 29.5. Im Hotel Müller fand die Gründungsversammlung der „Rigi Scheidegg AG“ statt, einem Konsortium von Gersauer Bürgern.

1968, 1.1. Die neue „**Rigi Scheidegg AG**“ wurde Besitzerin der Liegenschaft „Rigi Scheidegg“ mit samt dem darauf betriebenen Gastwirtschaftsbetrieb und des Ferienhauses „Rigihüsli“ sowie die Luftseilbahn „Kräbel – Rigi Scheidegg“. Paul Nigg, Seehotel Schwert war Verwaltungsratspräsident und ihm wurde pachtweise das Berggasthaus Rigi-Scheidegg abgetreten.

1968, 29.4. Rita und Franz Fischbacher übernahmen die Führung des „Burggeist“. Sie führten während 34 Jahren, also bis 2002 die Wirtschaft. Sie waren auch für den Seilbahnbetrieb zuständig.

1969 Der „Rigi Scheidegg AG“ wurde vom Bezirksrat nachträglich die Bewilligung zum bereits vorgenommenen Umbau des bisherigen Alpstalles auf Rigi-Scheidegg in ein Touristenhaus (Jugendherberge) gemäss eingewiesenem Plan erteilt.



Neubau angebaut am Alpstall Rigi Scheidegg; Prospekt Touristenhaus Rigi Scheidegg

1971 Die neue, 7 km lange Langlaufloipe auf dem ehemaligen Trasse der RSB von Rigi-Kaltbad nach Rigi-Scheidegg wurde eine namhafte Bereicherung des touristischen Angebotes.

1973, 1.5. Meinrad Camenzind wurde Mehrheitsaktionär der „Rigi Scheidegg AG“.

1974 Die Kabinen der Luftseilbahn „Oberschwend-Rigi-Burggeist“ wurden vergrössert und die Anlage sicherheitstechnisch dem neusten Stand angepasst.

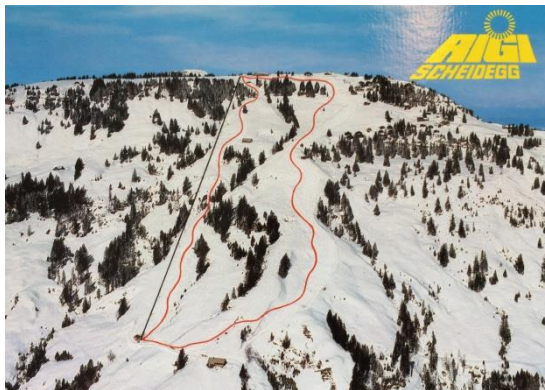


Luftseilbahn „Oberschwend-Rigi-Burggeist“ und Bergrestaurant Burggeist mit Spielplatz



1976, 15.2. Ein Panorama-Volksskilauf von der Rigi Scheidegg zum Kaltbad mit einer Distanz von ca. 14 km fand statt.

1977 Der 1200 m lange Skilift wurde eröffnet.



Ansichtskarte Rigi Scheidegg mit Skilift und Abfahrtsstrecken um 1980

1978 Die vorschriftsgemässen Pläne und Vorlagen (z.B. Eintragungen der Bau- und Durchleitungsrechte im Grundbuch) für das Bauprojekt „Luftseilbahn Gersau – Rigi-Scheidegg“ wurden fristgemäss den eidg. Behörden eingereicht.

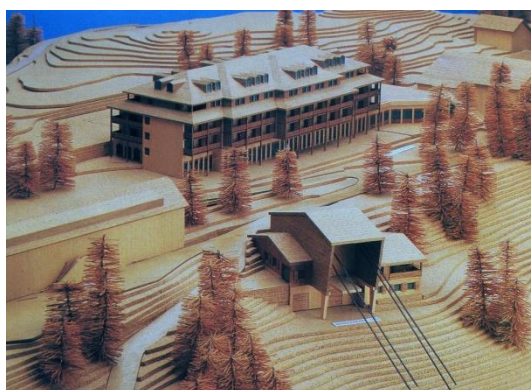
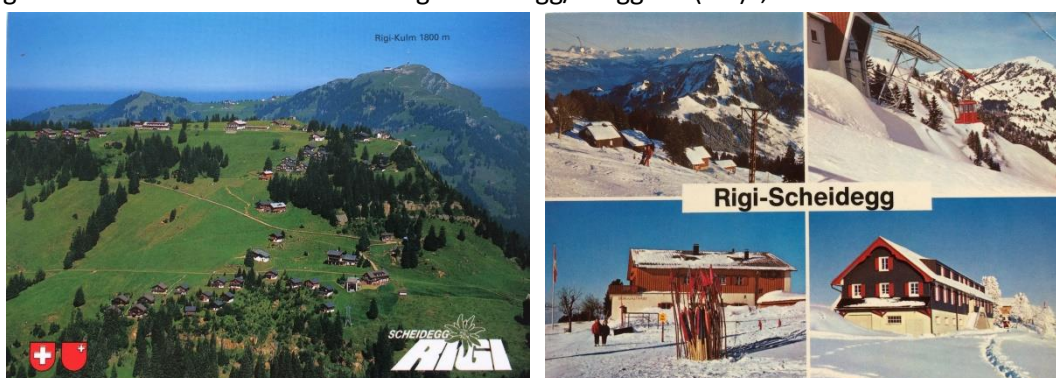


Foto aus der Broschüre „Meine 30 Jahre“ von Meinrad Camenzind, Architekt HTL, Gersau

In den 70er Jahren, 80er und 90er Jahren wurden an die 60 Ferienhäuser mit ca. 600 Betten auf Rigi-Scheidegg und im Gebiet Rigi-Burggeist erbaut. Die Besitzer der Ferienhäuser auf der Rigi gründeten den Verein „Interessengemeinschaft der Anwohner auf Rigi Scheidegg/Burggeist (IBS)“, Präsident war Werner Keller.



Ansichtskarte Rigi Scheidegg; Ansichtskarte Poststempel 13.1.1984

1985 Die Luftseilbahn „Kräbel – Rigi-Scheidegg“ wurde saniert, die Kabinen boten Platz für 15 Personen und die Kapazität der Förderleistung von 140 Personen pro Stunde erhöht.

1991, 10.6. Rita und Peter Meier-Fischbacher wurden das neue Pächterpaar für das „Berggasthaus Rigi-Scheidegg“.



1995 Hans und Tschany Baggenstos vor der Bergstation; Ansichtskarte Rigi-Scheidegg, Poststempel 30.7.2003

1998, Oktober, Markus Camenzind, Sohn von Meinrad Camenzind wurde Hauptaktionär der „Rigi Scheidegg AG“, seine Schwestern Silvia, Claudia und Petra Mitaktionärinnen. Die restlichen rund 5% des Aktienkapitals wurden auf 50 Kleinaktionäre aufgeteilt.



Talstation Kräbel, Luftseilbahn Kräbel – Rigi-Scheidegg

2002 Beat und Ruth Baggenstos führten das Gasthaus „Burggeist“ bis 2010.

2005 Rita und Peter Meier-Fischbacher kauften das „Berggasthaus Rigi-Scheidegg“ und führen es bis heute als Familienbetrieb mit Herzblut und Tradition.



Rita und Peter Meier-Fischbacher

2009, 7.4. Die „Rigi Maison AG“ mit Nicolas Bürkler kaufte von der „Rigi Scheidegg AG“ das ehemals Touristenhaus und renovierte das Haus. 2018 wurde eine Total-Renovation gemacht und die „Rigi Maison AG“ auf Privat Nicolas Bürkler und Elena Steiner verkauft. Der Betrieb und das Angebot wurde angepasst. Ab 2021 startet das neue Konzept „Arbeits- und Lebensstätte“ auf der Rigi Scheidegg.



Rigi Maison

2010 – 2013 Stefanie Camenzind und Andreas Pellegrini übernahmen das Gasthaus „Burggeist“.

2013 – 2015 *Christiane und Jens Pittius* führten das *Berggasthaus* bis zum Herbst 2015.

2013 - 2015 Der Panoramaweg auf dem ehemaligen Bahntrasse von Rigi Scheidegg nach Kaltbad wurde saniert und am 3.7.2015 feierlich eröffnet.



Neuer Kinderspielplatz beim Bergrestaurant „Rigi Scheidegg“ und neue Solarstromanlage sowie Rigi Scheidegg Arche 360°

2014, 13.12. Gründung der Luftseilbahn „Kräbel – Rigi Scheidegg AG“, kurz „LKRS AG“, Goldau.

2015 – 2018 *Cony Blessing und Koni Felix* führten den „Burggeist“ bis zum Herbst 2018.

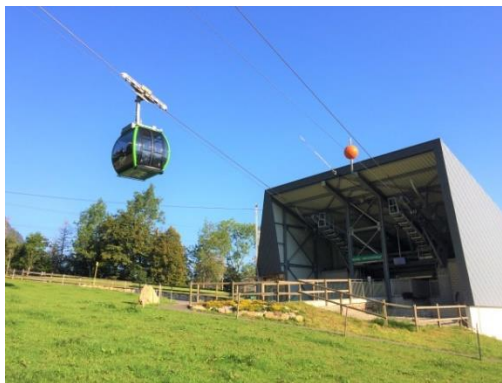
2015, 20.6. Gründung der neuen „Interessengemeinschaft Rigi Scheidegg/Burggeist“, IG RSB der Righüsilbesitzer.

2015, 27. / 28. 6. Im Rahmen des Gästivals „200 Jahre Gastfreundschaft in der Innerschweiz“ fanden zwei nostalgische Tage mit einem attraktiven Programm auf Rigi-Scheidegg/Burggeist statt.

2017, 1.6. Übernahme der „Luftseilbahn Kräbel – Rigi Scheidegg“ durch die neue „LKRS AG“.

2017, 28.6. Gründungsversammlung der „Strassengenossenschaft Rigi Scheidegg / Burggeist“ in Gersau.

2017, 22.12. Eröffnung Ersatzbau „Luftseilbahn Kräbel – Rigi Scheidegg“ und Übernahme des Betriebes durch die „Rigi Bahnen AG“.



Talstation Kräbel, „Luftseilbahn Kräbel – Rigi Scheidegg“ mit grünem Design, Integration in der „Rigi Bahnen AG“.

2018 – 2020 *Katja und Thomas Heiniger* übernahmen das *Gasthaus* und führten dieses bis zum Herbst 2020.

2018 Berggasthaus „Rigi-Scheidegg“ Angebot mit speziellen kulinarischen Köstlichkeiten und spezielle Luftseilbahnfahrten am Abend für die Heimkehr.

2020 *Pirmin Nigg* führt während der Wintersaison 2020/21 als Gerant das Berggasthaus „Burggeist“.

2020 Luftseilbahn „Rigi Burggeist“ ist mit den Jahreskarten in der „Rigi Bahnen AG“ integriert.



Talstation Gschwend, Luftseilbahn „Rigi-Burggeist“

2021 An der GV „Rigi Scheidegg AG“ werden die Statuten der neuen Situation angepasst.

## Berühmte Gäste

**Quelle: „Fremden-Buch Hotel Rigi Scheideck Livre des Etrangers“, 1877 -1890**

**1873, Karl Goldmark**, österreichischer Komponist, Violonist und Klavierlehrer und **Ignaz Brüll**, österreichischer Komponist und Pianist

*Quelle: Kulturspur Portrait:*

Aus seinem Tagebuch:

Wie jede grosse Schweizer Pension hat auch Rigi-Scheideck für die Engländer seinen protestantischen Sonntagsgottesdienst. Der Pastor probte mit den Damen der Gesellschaft (Engländerinnen) die Lieder und Choräle für den Sonntag. Brüll assistierte am Klavier, Sonntag gingen wir in die Kapelle, der Gottesdienst nahm seinen Verlauf, Orgel oder Harmonium gab es nicht. Nach der Rede und dem Gebet des Pastors setzte der Damenchor ein, aber – o Unglück! Um einen Terz zu Hoch. Der Sopran konnte nicht in die Höhe. Es war ein gräulich falsches Gekrächze und Geschrei – eine Weile, dann ging's nicht weiter und wurde mitten drin abgebrochen. Es war peinlich. Aber unser lieber Reverend (Pastor) liess sich nicht aus der Fassung bringen, drehte sich um mit den Worten: „Once more“. Brüll gibt ihnen den richtigen Ton an und flott ging's weiter – once more.

## und andere Gäste

1877, 9. Juillet, Madame de Gorodetzky, St. Petersburg

1877, 12. Juillet, erste Reisesektion der Berner Kantonsschule, Lit. Abteilung unter Führung der Herrn Hegg und Fankhauser, Bern

1877, 4. Août, The Lord Boston and Servent, England

1880, Ferdinand Meyer, (11.10.1825 – 28.11.1898) mehrmals auch in früheren und späteren Jahren Er war ein Schweizer Dichter des Realismus, der insbesondere historische Novellen, Romane und Lyrik geschaffen hat. Er gehört mit Gottfried Keller und Jeremias Gotthelf zu den bedeutendsten deutschsprachigen Schweizer Dichtern des 19. Jahrhunderts.

1882, 15. Juli, Mr. Baron de Leoprechting, Hegenheim

1889, 26. Juni; Gräfin v. d. Groben nebst 2 Töchtern; Neudorfchen, Westpreussen

1890, 1. August, Frau Baronin Leonhart & Fräulein Tochter, Dattenfeld

**Quelle: „Fremdenbuch 1901 – 1933/34“,**

**Kontrolle über die im Hotel Rigi-Scheidegg logierenden Personen,  
Angefangen den 8. August 1901 Beendigt den 11. Januar 1934**

**1907, 7.7., Schumacher Antonia**, „Tony“ geborene Antonie Louise Christiane Marie Sophie von Baur-Breitenfeld (17. Mai 1848 - 10. Juli 1931, Deutschland) war eine Schriftstellerin. Sie gehörte neben Thekla von Gumpert, Isabella Braun, Ottilie Wildermuth, Johanna Spyri und Agnes Sapper zu den renommiertesten Kinderbuchautorinnen des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts: *Aus Wikipedia*

**Quelle: Fremdenbuch, 1908, 7.7. Angekommen mit ihrem Mann Herr Geheimrat Karl von Schumacher**

**1908, 3.-8., Wilhelm Conrad Röntgen** (27. März 1845 - 10. Februar 1923, Deutschland)

*Wikipedia:* Am 19. Januar 1872 heiratete er in Apeldoorn Anna Bertha Ludwig (1839–1919), die Tochter eines Gastwirts aus Zürich. Noch kurz vor seinem Tod unternahm er Wanderungen in den Schweizer Bergen.

**Quelle: Fremdenbuch, 1908, 3.8. Angekommen mit seiner Frau**

## Quellen, Informationen

- „Chronologische Schilderung der Entstehung der Rigi Scheidegg 1824 - 2014“, Seiten 1-116, Marzell Camenzind-Nigg, Schuomacher Zälli, Stückistrasse 1, Gersau
- *Verordnung betreffend den Fremdenverkehr im Allgemeinen und den Rigitransport insbesondere. Vom 8.6.1867, Gedruckt bei U. Eberle u. Söhne, Schwyz*
- *Zahlungs: Listen Monat August 1874, Arbeitsplatz von Nr. 1 bis 86 Rigi-Scheideckbahn, von den akkordanten Thadä Domini und U. Müller, (22,5x35 mit blauem Umschlag)*
- „Fremden-Buch Hotel Rigi Scheideck Livre des Etrangers“, 1877 -1890

- „Fremdenbuch 1901 – 1933/34“, Kontrolle über die im Hotel Rigi-Scheidegg logierenden Personen, Angefangen den 8. August 1901 Beendigt den 11. Januar 1934
- Rechnung und Bericht über den Bau der Bergstrasse Gersau an die Tit. Bezirks- & Genossenbürger Gersau, 1899, Buchdruckerei von Gebr. Josef und Carl Müller
- Büchlein: „Joseph und Mathilde oder Ein Sohn der Alpen bei Rigi-Scheideck“ von Damian Camenzind, 15.4.1854, 58 Seiten, Buchdruckerei von Caspar Triner, 1909, Schwyz
- Karte RIGI, 1:50.000, entworfen und gezeichnet von F. Becker, Prof. am Eidg. Polytechnikum, (48x37)
- Projektplan Auto-Strasse Gersau – Rigi Scheideck, 1:10000, Anton Taddey, Stich R. Nigg-Virgini
- „Rigi-Scheidegg-Bahn“, Florian Inäbnet, Prellbock Verlag, 1999, ISBN 3-907579-13-5
- „Broschüre; Schweizer Gastgeber-Familien“, Zentralschweiz, Nr. 21, November 1983, Genealogien standesgeschichtlicher Gastwirte- und Hoteliersfamilien, Fred. Ammann, Biel
- Broschüre „Meine 30 Jahre“ Meinrad Camenzind, Architekt HTL, Gersau
- Mitteilungen des Historischen Vereins Kanton Schwyz, 2020, „Aus der Geschichte des Bezirkes Gersau 1848 – 1948“ Ein Werkstattbericht anhand der Bezirksratsprotokolle von Albert Müller
- Broschüre „50 Jahre Autofähre Beckenried-Gersau“, Heinz Amstad, Druck W. Käslin, Beckenried, 1980
- Ergänzungen und Präzisierungen von Luisa Baggenstos, Schnealp 20, Rigi Scheidegg; Rita Baggenstos, Bergstrasse 26a, Goldau; Markus Camenzind, „Rigi Scheidegg AG“; Rita und Peter Meier-Fischbacher, Berggasthaus „Rigi-Scheidegg“; Nicolas Bürkler, „Rigi Maison AG“ und Dr. Erwin Nigg zu Burggeist Bahn, Gasthaus und Rigi Burggeist AG
- Überarbeitete Fassung und ergänzt, redigiert von Adrian Nigg-Arnold, Gersau / 2020

**©Copyrigh Adrian Nigg-Arnold, Dorfstrasse 15, Gersau, 21 Seiten, November 2020**